

# Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales



# Inhaltsverzeichnis

	Seite	
<b>1</b>	<b>Überblick</b>	
1.1	Wesentliche statistische Daten	3
1.2	Fallzahlen	4
1.3	Tatverdächtige	4
1.4	Aufklärungsquote	5
1.5	Häufigkeitszahl	5
<b>2</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung</b>	<b>6</b>
2.1	Signifikante Entwicklungen und Tendenzen	6
2.2	Diebstahl	11
2.2.1	Allgemeines	11
2.2.2	Diebstahl von Kraftwagen	12
2.2.3	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	12
2.2.4	Diebstahl in/aus Wohnungen	12
2.2.4.1	Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten	14
2.2.5	Ladendiebstahl	15
2.3	Körperverletzungsdelikte	16
2.3.1	Allgemeines	16
2.3.2	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	16
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung	16
2.4	Gewaltkriminalität	17
2.4.1	Allgemeines	17
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten	18
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19
2.5.1	Allgemeines	19
2.5.2	Zeitreihen nach Delikten	20
2.6	Rauschgiftkriminalität	23
2.6.1	Allgemeines	23
2.6.2	Tatverdächtige	23
2.6.3	Zeitreihen nach Delikten	24
2.6.4	Sicherstellungen	25
2.6.5	Rauschgifttodesfälle	26

<b>2.7</b>	<b>Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor</b>	<b>27</b>
2.7.1	Allgemeines	27
<b>2.8</b>	<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>28</b>
2.8.1	Allgemeines	28
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	28
<b>2.9</b>	<b>Cybercrime</b>	<b>30</b>
2.9.1	Allgemeines	30
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	30
<b>2.10</b>	<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	<b>31</b>
2.10.1	Allgemeines	31
2.10.2	Betrugsdelikte	32
2.10.3	Falschgeldkriminalität	33
<b>2.11</b>	<b>Organisierte Kriminalität</b>	<b>34</b>
<b>3</b>	<b>Opfer</b>	<b>35</b>
3.1	Allgemeines	35
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	35
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	35
3.2.2	Senioren als Opfer	36
<b>4</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>37</b>
4.1	Allgemeines	37
4.2	Anwendung von Schusswaffen	37
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	38
<b>5</b>	<b>Schaden</b>	<b>40</b>
<b>6</b>	<b>Regionalanalyse</b>	<b>41</b>

# 1 Überblick

## 1.1 Wesentliche statistische Daten

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Einwohner</b> *	2.151.205	2.143.145	2.133.378	2.120.237	<b>2.108.863</b>
davon männlich	1.065.004	1.060.814	1.055.996	1.049.212	<b>1.043.936</b>
weiblich	1.086.201	1.082.331	1.077.382	1.071.025	<b>1.064.927</b>
gemeldete Ausländer	97.488	105.629	111.143	114.040	<b>123.146</b>
Anteil zur Wohnbevölk. in %	4,5	4,9	5,2	5,4	<b>5,8</b>
<b>Kinder</b>	253.081	254.602	255.166	254.780	<b>253.746</b>
Anteil an Einw. insges. in %	11,8	11,9	12,0	12,0	<b>12,0</b>
<b>Jugendliche</b>	69.564	69.705	69.299	69.094	<b>70.179</b>
Anteil an Einw. insges. in %	3,2	3,3	3,2	3,3	<b>3,4</b>
<b>Heranwachsende</b>	51.709	52.643	53.497	53.203	<b>52.930</b>
Anteil an Einw. insges. in %	2,4	2,5	2,5	2,5	<b>2,5</b>
<b>Erwachsene</b>	1.776.851	1.766.195	1.755.416	1.743.160	<b>1.732.008</b>
Anteil an Einw. insges. in %	82,6	82,3	82,3	82,2	<b>82,1</b>
<b>davon Senioren</b>	714.069	720.821	730.456	738.544	<b>744.182</b>
Anteil an Einw. insges. in %	33,2	33,6	34,2	34,8	<b>35,3</b>
Fläche in km <sup>2</sup>			16.202		
<b><u>Straftaten insgesamt</u></b>	143.158	129.301	141.933	130.411	<b>135.911</b>
Aufklärung absolut	94.688	79.046	90.193	83.190	<b>85.890</b>
Aufklärung in %	66,1	61,1	63,5	63,8	<b>63,2</b>
Häufigkeitszahl	6.655	6.033	6.653	6.151	<b>6.445</b>
<b><u>Tatverdächtige insgesamt</u></b>	57.692	48.816	53.108	49.730	<b>53.777</b>
davon männlich	43.303	36.654	39.827	37.193	<b>40.024</b>
weiblich	14.389	12.162	13.281	12.537	<b>13.753</b>
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10.066	8.514	10.185	9.721	<b>12.239</b>
Anteil an TV insgesamt in %	17,4	17,4	19,2	19,5	<b>22,8</b>
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.873	2.441	2.658	2.505	<b>2.716</b>
Nichtdeutsche Tatverdächtige <b>ohne</b> Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.839	7.451	8.359	8.301	<b>9.977</b>
Veränderung in %	+10,5	-15,7	+12,2	-0,7	<b>+20,2</b>
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	15,7	15,6	16,3	17,2	<b>19,4</b>

\* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12. (jeweils des Vorjahres)

## 1.2 Fallzahlen

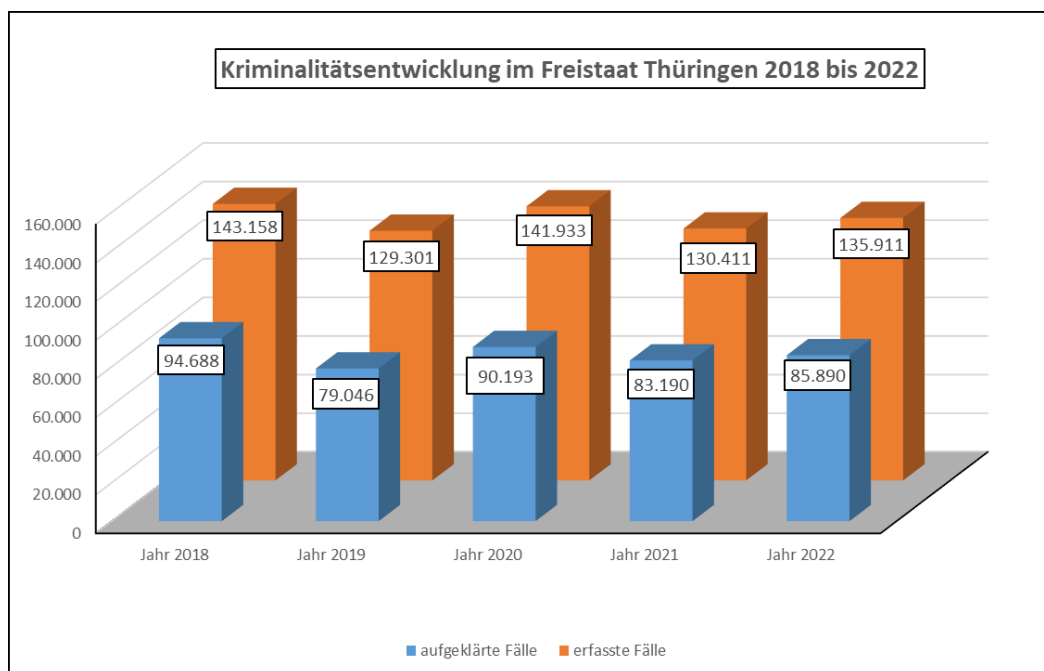
Im Jahr 2022 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **135.911** Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Anstieg um +4,2 % dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
erfasste Fälle insgesamt	143.158	129.301	141.933	130.411	<b>135.911</b>
Veränderung absolut	-79	-13.857	+12.632	-11.522	<b>+5.500</b>
Veränderung in %	-0,1	-9,7	+9,8	-8,1	<b>+4,2</b>

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
erfasste Fälle	141.593	127.958	139.854	128.694	<b>133.275</b>
Veränderung in %	+0,1	-9,6	+9,3	-8,0	<b>+3,6</b>



## 1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **53.777** ermittelte **Tatverdächtige** registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr +4.047 Tatverdächtige mehr ermittelt (+8,1 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Tatverdächtige insgesamt	57.692	48.816	53.108	49.730	<b>53.777</b>
männlich	43.303	36.654	39.827	37.193	<b>40.024</b>
weiblich	14.389	12.162	13.281	12.537	<b>13.753</b>

## 1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **63,2 Prozent** gegenüber dem Vorjahr um -0,6 Prozentpunkte geringer. Von den 135.911 erfassten Fällen wurden **85.890 Fälle** aufgeklärt.

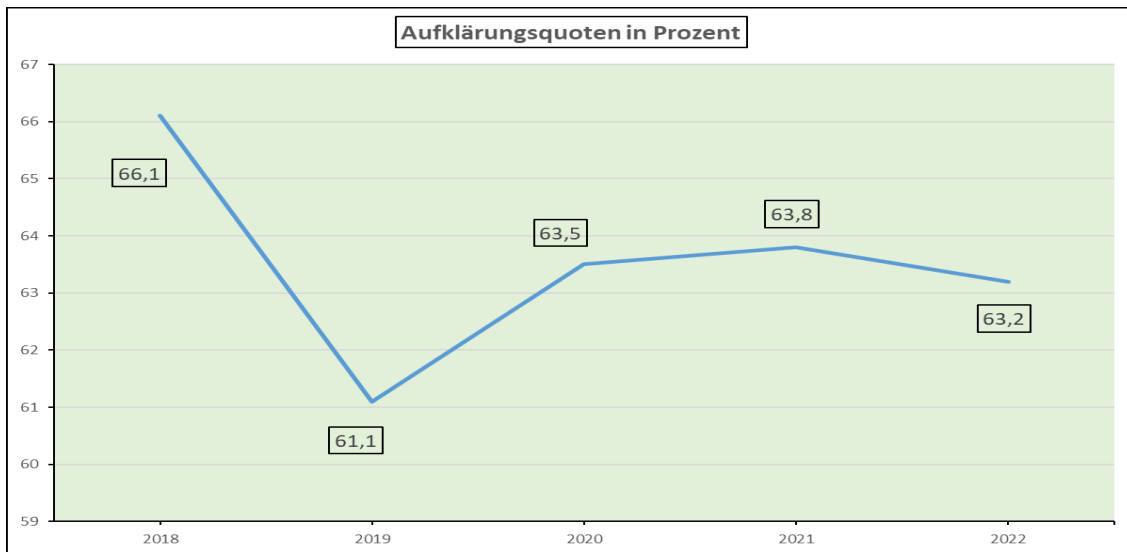


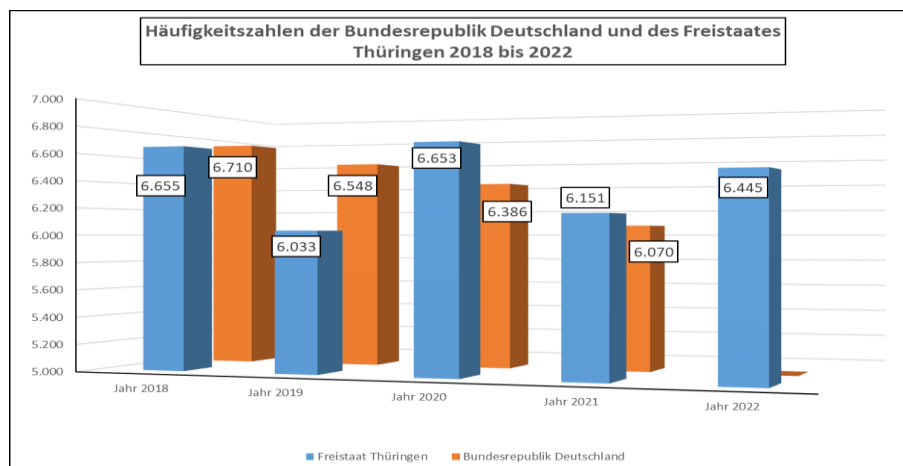
Tabelle: Aufklärungsquote

	2018	2019	2020	2021	2022
Aufklärungsquote in %	66,1	61,1	63,5	63,8	<b>63,2</b>

## 1.5 Häufigkeitszahl

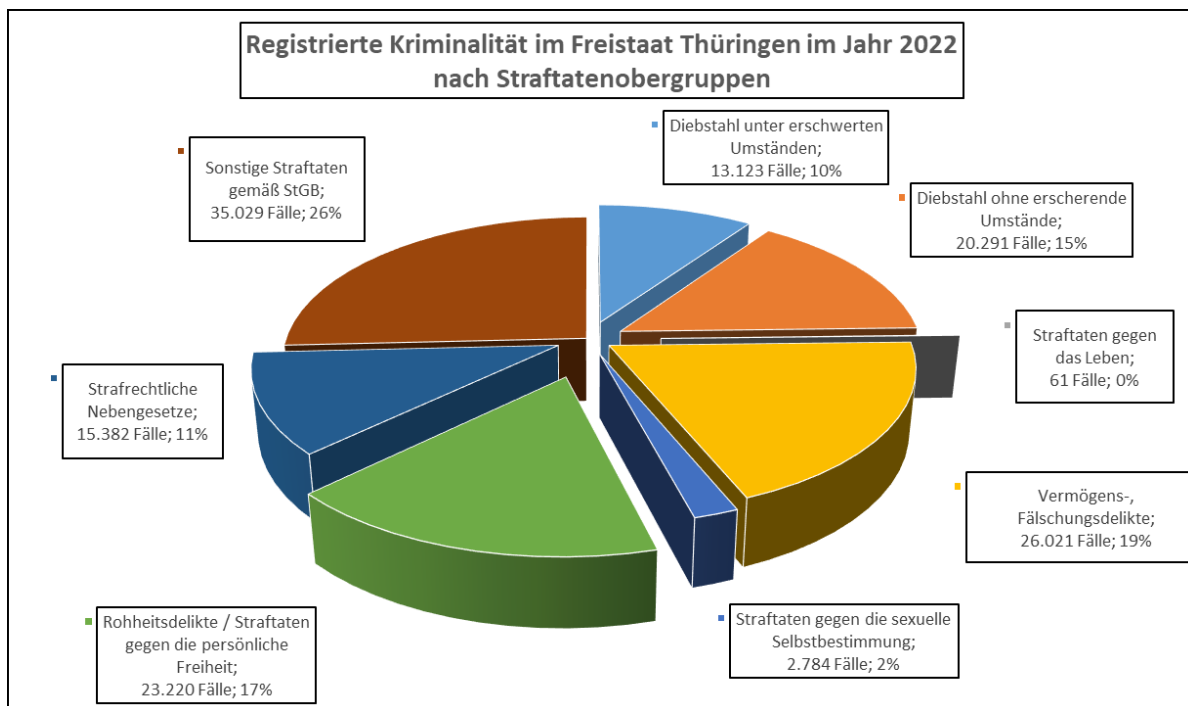
Die Häufigkeitszahl für Thüringen war im Jahr 2019, insbesondere durch die Umstellung der polizeilichen IT-Systeme verhältnismäßig deutlich gesunken und zeigte deshalb im Jahr 2020 einen sichtbaren Anstieg. Im Jahr 2021 verdeutlichen die niedrigen Häufigkeitszahlen im Bund und in Thüringen die Auswirkungen der Pandemie-Situation.

Im Jahr 2022 liegt die Häufigkeitszahl wieder auf höherem Niveau. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist jedoch aufgrund der genannten Gründe erheblich eingeschränkt. Die Häufigkeitszahl für das Jahres 2022 für die Bundesrepublik liegt noch nicht vor.



## 2 Kriminalitätsentwicklung

### 2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



Das Kriminalitätsgeschehen wurde in den Jahren 2020 und 2021 durch die **Pandemie-Situation** beeinflusst. Das niedrigere Straftatenaufkommen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und ihre immanenten Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst sein.

Aussagen zu Auswirkungen der Pandemie-Situation auf die Kriminalitätsentwicklung sind mittels Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) kaum möglich, da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt. Die Erfassung erfolgt mit dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

In Thüringen kommt hinzu, dass Veränderungen der Fallzahlen in den Jahren 2019/2020 unter dem Vorbehalt der Umstellung der IT-Systeme der polizeilichen Vorgangsbearbeitung zum 01.01.2019 bewertet werden müssen. Nach dem Rückgang der Fallzahlen insgesamt im Jahr 2019, verzeichnete das Jahr 2020 entgegen dem Bundestrend ein höheres Fallaufkommen. Es kann nicht unterschieden werden, ob Veränderungen im Zusammenhang mit der Pandemie-Situation, der Umstellung der polizeilichen IT-Systeme stehen oder gänzlich andere Ursachen haben.

Ein kausaler Zusammenhang der Pandemie-Situation und der Entwicklungen des Phänomenbereichs der häuslichen Gewalt ist statistisch nicht belegbar. Häusliche Gewalt ist aktuell mit den Mitteln der Polizeilichen Kriminalstatistik (noch) nicht abbildbar.

Im Jahr 2022 wurden 39 Straftaten gegen das Infektionsschutzgesetz (2020: 72 Fälle; 2021: 58 Fälle) erfasst. Die meisten Verstöße in diesem Zusammenhang sind Ordnungswidrigkeiten, die nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik sind. Aussagen zu Straftaten, die im direkten Zusammenhang mit der Pandemie-Situation stehen, wie zum Beispiel mit Testzentren, sind nicht möglich.

Die mit dem Sonderkennner „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ gekennzeichneten Straftaten zeigen einen geringeren Anstieg (+508 Fälle; +5,8 %) als in den Vorjahren. Im Jahr 2022 wurden 9.244 Fälle erfasst (2020: 7.662 Fälle; 2021: 8.736 Fälle).

- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl der erfassten Straftaten liegt mit **61 erfassten Fällen** im Jahr 2022 unter dem Niveau der Vorjahre. Es wurden 9 Fälle weniger als im Jahr 2021 registriert (2020: 75 Fälle; 2021: 70 Fälle).  
Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 7 Morde (davon 6 Versuche), 27 Totschlagsdelikte (davon 20 Versuche), 26 fahrlässige Tötungen und 1 Straftat im Zusammenhang mit dem Abbruch einer Schwangerschaft erfasst.
- Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden insgesamt **2.784 Fälle** registriert (2021: 2.274 Fälle). Damit zeigt sich ein Anstieg um +22,4 % (+510 Fälle), der wesentlich durch den Anstieg der erfassten Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften bedingt ist.

Bereits 2016 sind Gesetzesänderungen und nachfolgende Straftatenschlüsseländerungen in den Jahren 2017 und 2018 im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (u. a. sexuelle Übergriffe) zu berücksichtigen. Mit dem PKS-Berichtsjahr 2022 sind durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder weitere umfangreiche Änderungen der PKS-Struktur zu beachten, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken. Die Vergleichbarkeit der Daten der letzten fünf Jahre ist damit stark eingeschränkt.

- Der Anstieg in dieser Deliktsgruppe resultiert wesentlich aus der Entwicklung bei der Verbreitung, dem Erwerb, Besitz und der Herstellung pornographischer Schriften. Hier wurden 1.353 Fälle registriert (+331 Fälle; +32,4 %). Zum Deliktsbereich zählend verzeichnen die Fallgruppen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften mit 1.066 erfassten Fällen einen Anstieg um +280 Fälle (+35,6 %) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften mit 160 erfassten Fällen einen Anstieg um +53 Fälle (+49,5 %).
  - Die sexuelle Belästigung zeigt mit 391 erfassten Fällen einen deutlichen Anstieg (+163 Fälle; +71,5 %). Die Erfassungszahlen zu exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses sind mit 149 Straftaten um +36,7 % (+40 Fälle) gestiegen. Bei Vergewaltigungen gemäß § 177 Absatz 6, 7, 8 StGB mit 95 erfassten Straftaten (+10 Fälle; +11,8 %) und dem sexuellen Missbrauch von Kindern mit 452 Fällen erreichen die Fallzahlen das hohe Niveau des Vorjahres.
  - Rückläufig sind im Phänomenbereich die Fallzahlen bei den sexuellen Übergriffen und der sexuellen Nötigung (-34 Fälle; -12,1 %).
- In der Straftaten-Obergruppe **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt **23.220 Straftaten** erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +3.489 Fälle (+17,7 %).
- Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 546 registrierten Fällen einen Rückgang um -86 Straftaten (-13,6 %) gegenüber dem Jahr 2021. Dies zeigt sich beispielsweise beim räuberischen Diebstahl (-41 Fälle; -16,9 %), bei den Raubüberfällen in Wohnungen (-16 Fälle; -21,9 %) und beim Handtaschenraub (-12 Fälle; -57,1 %).
- Hingegen zeigen die Fälle der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen/Wegen/Plätzen mit 145 erfassten Fällen ein Anstieg um +21 Fälle (+16,9 %).
- Körperverletzungen insgesamt weisen höhere Fallzahlen auf (+2.133 Fälle; +16,6 %). Dieser Anstieg wird vor allem vom Anstieg der Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (+1.727 Fälle; +18,9 %), aber auch bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+339 Fälle; +11,6 %) bestimmt. Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurden 5 Fälle erfasst, während es 2 Fälle im Jahr 2021 waren.



- Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um +1.442 Fälle (+22,9 %). Dieser Anstieg wird im Wesentlichen wieder durch die registrierten Bedrohungen (+1.392 Fälle; +45,2 %) bestimmt.
- Im Deliktsfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit **33.414 erfassten Fällen** ein moderater Anstieg um +591 Fälle (+1,8 %) zu verzeichnen. Die beiden großen Deliktfelder zeigen dabei gegenläufige Tendenzen: Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände (20.291 Fälle)** wurden +2.429 Fälle (+13,6 %) mehr registriert, dagegen zeigt der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen (13.123 Fälle)** einen Rückgang um -1.838 Fälle (-12,3 %).
- Zunahmen zeigen sich im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem beim Ladendiebstahl (+1.585 Fälle, +29,6 %), beim Diebstahl an/aus Kfz (+146 Fälle; +7,3 %) und beim Taschendiebstahl (+77 Fälle; +16,3 %).
  - Niedrigere Fallzahlen sind unter anderem beim einfachen Diebstahl in/aus Boden- und Kellerräumen (-147 Fälle; -24,2 %), dem einfachen Diebstahl von Fahrrädern (-96 Fälle; -10,6 %) und dem einfachen Diebstahl in/aus Wohnungen (-54 Fälle; -6,4 %) zu verzeichnen.
  - Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Diebstahl von/aus Automaten (+81 Fälle; +34,9 %) und beim Diebstahl von Buntmetall (+68 Fälle; +206,1 %).
  - Rückläufige Fallzahlen weisen zum Beispiel der schwere Diebstahl in/aus Boden- und Kellerräumen (-485 Fälle; -14,0 %), der schwere Diebstahl in/aus Dienst- und Büroräumen (-225 Fälle; -15,6 %), der schwere Diebstahl von Fahrrädern (-192 Fälle; -7,0 %) und der schwere Diebstahl in/aus Wochenende- und Gartenhaus (-121 Fälle; -12,0 %) auf.
- In der Straftaten-Obergruppe **Vermögens- und Fälschungsdelikte** ist mit **26.021 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr 2021 erneut ein Zuwachs zu verzeichnen, diesmal um +833 Fälle (+3,3 %).  
Das „Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ ist im November 2021 in Kraft getreten. Die umfangreichen Änderungen im Bereich der Urkundenfälschung müssen bei der Betrachtung der statistischen Daten berücksichtigt werden.
- Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen der sonstigen weiteren Betrugsarten (+1.017 Fälle; +19,2 %), Tankbetrug (+409 Fälle; +35,5 %), Urkundenfälschung insgesamt (+227 Fälle; +11,6 %), Überweisungsbetrug (+86 Fälle; +30,0 %) und Warenbetrug (+79 Fälle; +2,3 %) ausgewiesen.
  - Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Erschleichen von Leistungen (-742 Fälle; -16,9 %), der Veruntreuung (-118 Fälle; -32,2 %) und dem Sozialleistungsbetrug (-67 Fälle; -23,0 %) registriert.
- In der Straftaten-Obergruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **35.029 erfassten Fällen** (+1.637 Fälle; +4,9 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
- Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen der Sachbeschädigung (+883 Fälle; +5,6 %), hier besonders bei Sachbeschädigungen durch Graffiti (+234 Fälle; +7,4 %), Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (+162 Fälle; +4,5 %), des Hausfriedensbruchs (+359 Fälle; +10,6 %), der Beleidigung (+300 Fälle; +4,8 %) und bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (+158 Fälle; +27,1 %) ausgewiesen.

- Rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle der sonstigen Hehlerei (-138 Fälle; -18,6 %), der Datenveränderung/Computersabotage (-118 Fälle; -52,0 %), der Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger erlangter Vermögenswerte (-115 Fälle; -28,2 %), und der Falschen Verdächtigung (-88 Fälle; -14,2 %).
- In der Straftatengruppe Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt insgesamt wurden 1.272 Fälle erfasst (2020: 1.184 Fälle; 2021: 1.109 Fälle). In diesem Bereich sind die Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte/gleichstehende Personen auf dem Niveau des Vorjahres (-4 Fälle; -0,5 %). Es ist jedoch ein recht deutlicher Anstieg tätlicher Angriffe (+146 Fälle; +42,0 %) festzustellen.
- Die niedrigere Fallzahl der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit **15.382 erfassten Straftaten** (-1.551 Fälle; -9,2 %) resultiert unter anderem aus niedrigeren Fallzahlen der Rauschgiftdelikte (-2.490 Fälle; -19,5 %), bei Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz sowie Straftaten gegen das Ausgangsstoffgesetz (-191 Fälle; -16,7 %). Es wurden 39 Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz registriert (2020: 72 Fälle; 2021: 58 Fälle).

Dagegen sind bei den Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+919 Fälle; +53,5 %) und Straftaten gegen das Versammlungsgesetz (+273 Fälle; +185,7 %) höhere Fallzahlen zu verzeichnen.

## Ausgewählte Summenschlüssel

### Rauschgiftkriminalität

Entgegen dem Trend der letzten Jahre ist ein Rückgang der Rauschgiftkriminalität (Summe Rauschgiftdelikte und direkte Beschaffungskriminalität) mit **10.296 erfassten Fällen** festzustellen (-2.506 Fälle; -19,6 %).

Niedrigere Fallzahlen zeigen sich hier bei den Allgemeinen Verstößen gemäß § 29 BtMG (-1.944 Fälle; -19,0 %), beim unerlaubten Handel und Schmuggel von Rauschgiften (-371 Fälle; -23,0 %) und bei den sonstigen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (-180 Fälle; -20,8 %).

### Gewaltkriminalität

Mit **3.980 Fällen** liegt die Deliktzahl in diesem Summenschlüssel um +7,1 % (+264 Fälle) höher als im Jahr zuvor (2021: 3.716 Fälle).

Dieser Anstieg wird durch die höhere Fallzahl der gefährlichen/schweren Körperverletzungen (+339 Fälle; +11,6 %) bestimmt. Dieser Deliktsbereich stellt mit 82,3 Prozent auch den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität dar (2021: 2.935 Fälle; 2022: 3.274 Fälle).

### Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **611 Fälle** (-21 Fälle; -3,3 %) registriert. Es stiegen wie im Vorjahr die Betrugsfälle im Bereich der Wirtschaftskriminalität (+46 Fälle; +15,2 %), Straftaten im Anlage- und Finanzierungsbereich (+39 Fälle; +53,4 %) sowie die im Summenschlüssel Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen zusammengefassten Fälle (+35 Fälle; +50,7 %).

Rückläufig zeigen sich die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Wettbewerbsdelikten (-16 Fälle; -55,2 %), mit Arbeitsverhältnissen (-4 Fälle; -5,6 %) und der Insolvenzstraftaten (-4 Fälle; -7,4 %).

### Cybercrime

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen von 3.291 Fällen auf **2.958 Fälle** (-333 Fälle; -10,1 %) gesunken. Dieser Rückgang ist geprägt durch die Fallzahlen beim Computerbetrug gemäß § 263 a StGB (-195 Fälle; -9,3 %), bei der Datenveränderung, Computersabotage (-118 Fälle; -52,0 %) und dem Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei (-75 Fälle; -11,4 %).

Mit der Kennzeichnung „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ wurden 9.244 Fälle (2020: 7.662 Fälle; 2021: 8.736 Fälle) erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um +508 Fälle (+5,8 %).

### Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Rückläufig sind die Deliktszahlen „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ mit **817 erfassten Fällen** (-161 Fälle; -16,5 %).

Ein Rückgang ist unter anderem zu verzeichnen bei der Gewässerverunreinigung (-24 Fälle; -38,1 %), dem unerlaubten Umgang mit Abfällen (-30 Fälle; -30,9%) und Verstößen gegen das Tierschutzgesetz (-44 Fälle; -13,8 %).

### Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ wurden **16.578 Fälle** gezählt. Das entspricht einem Anteil von 12,2 % an der Gesamtkriminalität (2021: 11,9 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt ein Anstieg um +6,9 % (+1.072 Fälle) zu verzeichnen, der insbesondere aus Anstiegen in den Deliktsbereichen der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+269 Fälle; +10,1 %), der gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf Straßen, Wege oder Plätzen (+245 Fälle; +14,7%), der sexuellen Belästigung (+163 Fälle; +71,5 %), der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+162 Fälle; +4,5 %) und dem schweren Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (+77 Fälle, +36,5 %) resultiert.

## 2.2 Diebstahl

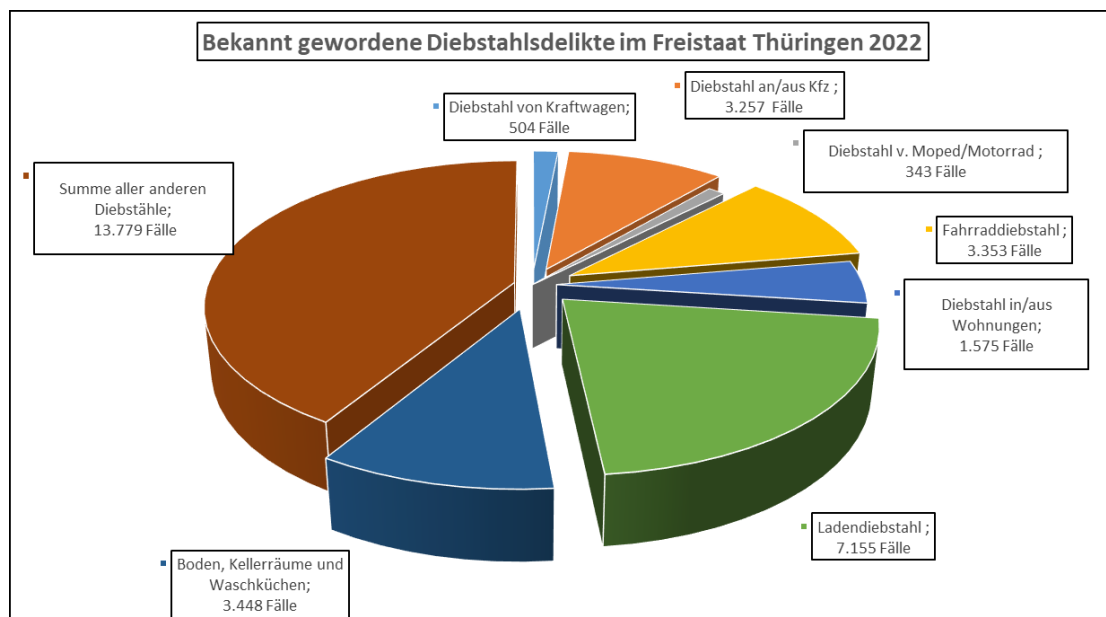
### 2.2.1 Allgemeines

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2022 beträgt 24,6 % (2021: 25,2 %).

Der Anstieg der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt (+591 Fälle; +1,8 %) wird durch höhere Fallzahlen beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit +2.429 Fällen (+13,6 %) bestimmt. Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen ist die Fallzahl geringer als im Vorjahr (-1.838 Fälle; -12,3 %).

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Diebstahl insgesamt</b>					
erfasste Fälle	37.823	34.952	38.982	32.823	<b>33.414</b>
Veränderung in %	-5,8	-7,6	+11,5	-15,8	<b>+1,8</b>
Aufklärung in %	38,2	35,7	36,6	35,9	<b>38,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	10.320	8.591	9.098	8.020	<b>9.501</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.131	1.698	1.817	1.705	<b>2.398</b>
<b>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</b>					
erfasste Fälle	21.466	19.227	20.060	17.862	<b>20.291</b>
Veränderung in %	-6,0	-10,4	+4,3	-11,0	<b>+13,6</b>
Aufklärung in %	51,6	47,9	51,4	48,4	<b>50,4</b>
ermittelte Tatverdächtige	8.836	7.284	7.702	6.757	<b>8.294</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.783	1.431	1.471	1.422	<b>2.079</b>
<b>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</b>					
erfasste Fälle	16.357	15.725	18.922	14.961	<b>13.123</b>
Veränderung in %	-5,5	-3,9	+20,3	-20,9	<b>-12,3</b>
Aufklärung in %	20,7	20,8	20,9	20,9	<b>20,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	2.184	1.970	2.214	1.967	<b>1.837</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	442	374	466	423	<b>443</b>



## 2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2022 um **+ 44 Fälle** (+9,6 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Von den 504 Straftaten sind 54 als Versuchshandlungen (10,7 %) registriert (2021: 54 Versuchshandlungen; Anteil: 11,7 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
erfasste Fälle	665	474	520	460	<b>504</b>
Veränderung in %	+2,6	-28,7	+9,7	-11,5	<b>+9,6</b>
Aufklärung in %	41,8	44,1	54,0	54,8	<b>55,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	274	196	292	243	<b>271</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	81	49	71	68	<b>77</b>

Landkreise und kreisfreie Städte mit den höchsten Fallzahlen (Aufzählung bis 20 Fälle) im Jahr 2022:

Stadt Erfurt 86 Fälle, Stadt Gera 40 Fälle, Landkreis Gotha 37 Fälle, Ilm-Kreis 32 Fälle, Wartburgkreis 30 Fälle, Landkreis Schmalkalden-Meiningen 26 Fälle, Landkreis Unstrut-Hainich 25 Fälle, Landkreis Kyffhäuserkreis 24 Fälle, Landkreis Weimarer Land 20 Fälle.

## 2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
erfasste Fälle	3.460	3.211	3.437	3.151	<b>3.257</b>
Veränderung in %	-6,5	-7,2	+7,0	-8,3	<b>+3,4</b>
Aufklärung in %	16,8	17,1	19,0	16,9	<b>14,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	342	355	402	385	<b>330</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	66	53	58	88	<b>68</b>

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um +106 Fälle aus. Die Versuchsquote beträgt 9,0 % (2021: 13,0 %).

## 2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt liegt mit **1.575 Fällen** wieder deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-180 Fälle; -10,3 %).

In diesem Deliktfeld wird nicht nur der „klassische“ Wohnungseinbruchdiebstahl (WED), sondern auch der sogenannte einfache Diebstahl aus Wohnungen, also ohne, dass für den Einbruch typische, auch gewaltsame, Überwinden von Sicherungen der Wohnräume, gezählt.

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt beinhaltet:

- Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände
- Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (WED)  
darunter: Tageswohnungseinbruch (Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr).

Von den 716 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 423 (59,1 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2021: 472 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 60,7 %).

Von den insgesamt 696 geklärten Straftaten sind 599 Fälle (86,1 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2021: 531 geklärte Straftaten, davon 473 Fälle (89,1 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	2.130	1.884	1.826	1.755	<b>1575</b>
Veränderung in %	-8,7	-11,5	-3,1	-3,9	<b>-10,3</b>
Aufklärung in %	40,0	43,0	43,2	44,2	<b>44,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	878	774	807	777	<b>716</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	117	119	96	128	<b>105</b>

darunter:

Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>unter erschwerenden Umständen</u>	1.236	997	949	909	<b>783</b>
(Wohnungseinbruchdiebstahl - <b>WED</b> )					
Veränderung in %	-11,9	-19,3	-4,8	-4,2	<b>-13,9</b>
Aufklärung in %	26,5	29,4	27,9	27,0	<b>26,6</b>
- Versuche	558	439	442	446	<b>358</b>
Anteil in %	45,1	44,0	46,6	49,1	<b>45,7</b>
- ermittelte Tatverdächtige insges.	354	284	284	280	<b>223</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	53	40	56	<b>31</b>
Anteil in %	13,8	18,7	14,1	20,0	<b>13,9</b>
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	764	620	520	516	<b>448</b>

Der Anteil der Versuchshandlungen zeigt im Betrachtungszeitraum eine abnehmende Tendenz.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr in der PKS erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass auch im Jahr 2022 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

### 2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2022 wurden in Thüringen insgesamt 783 Fälle erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -126 Fälle (-13,9 %).

Tabelle: Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435\*00)

Schlüssel Ge- meinde/ Landkreis	Kreisfreie Stadt/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwohner- zahl (EW)	Häufig- keitszahl zu 435*00
<b>16000000</b>	<b>Thüringen Gesamt</b>	<b>783</b>	<b>208</b>	<b>2.108.863</b>	<b>37</b>
16051000	Erfurt	130	17	213.227	61
16064000	Landkreis Unstrut Hainich	66	27	101.269	65
16062000	Landkreis Nordhausen	49	13	81.687	60
16053000	Jena	47	7	110.502	43
16065000	Landkreis Kyffhäuser	46	13	72.964	63
16067000	Landkreis Gotha	42	13	133.825	31
16070000	Landkreis Ilm Kreis	37	13	105.367	35
16052000	Gera	36	14	91.368	39
16055000	Weimar	35	9	65138	54
16066000	Landkreis Schmalkalden Meiningen	35	5	123404	28
16063000	Wartburgkreis	33	10	158900	21
16073000	Landkreis Saalfeld Rudolstadt	32	9	100969	32
16075000	Landkreis Saale Orla	32	9	79030	40
16071000	Landkreis Weimarer Land	29	11	82103	35
16061000	Landkreis Eichsfeld	26	5	99324	26
16072000	Landkreis Sonneberg	23	8	56504	41
16077000	Landkreis Altenburger Land	22	6	87807	25
16074000	Landkreis Saale Holzland	21	7	82513	25
16068000	Landkreis Sömmerda	15	7	68717	22
16069000	Landkreis Hildburghausen	11	1	62089	18
16054000	Suhl	9	4	36054	25
16076000	Landkreis Greiz	7	0	96102	7

## 2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2022 insgesamt **7.155 Ladendiebstähle** erfasst. Dies entspricht einer Zunahme um +1.579 Fälle (+ 28,3 %).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen mit 30,2 Prozent weiter gestiegen (2021: Anteil 27,6 %.)

Tabelle: Ladendiebstahl

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Diebstahl gesamt	37.823	34.952	38.982	32.823	<b>33.414</b>
davon:					
Ladendiebstahl	7.407	5.991	6.884	5.576	<b>7.155</b>
Veränderung in %	-2,9	-19,1	+14,9	-19,0	<b>+28,3</b>
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	19,6	17,1	17,7	17,0	<b>21,4</b>
Aufklärung Ladendiebstahl	6.864	5.396	6.159	5.004	<b>6.432</b>
Aufklärung in %	92,7	90,1	89,5	89,7	<b>89,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	5.500	4.300	4.620	3.882	<b>5.246</b>
davon: - Kinder	549	480	449	406	<b>716</b>
- Jugendliche	763	587	585	521	<b>802</b>
- Heranwachsende	373	340	348	262	<b>391</b>
- Erwachsene	3.815	2.893	3.238	2.693	<b>3.337</b>
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	759	531	574	460	<b>519</b>
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.373	1.032	1.099	1.072	<b>1.583</b>
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	25,0	24,0	23,8	27,6	<b>30,2</b>
Schaden in Euro	484.951	385.697	462.984	388.288	<b>824.479</b>



## 2.3 Körperverletzungsdelikte

### 2.3.1 Allgemeines

Bei den im Jahr 2022 erfassten Körperverletzungsdelikten ist ein Anstieg um **+2.133 Fälle** (+16,6 %) zu verzeichnen, der wesentlich durch die höhere Fallzahl der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung begründet ist (+1.727 Fälle; +18,9 %).

Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge sind 6 Fälle (2021: 2 Fälle) registriert. Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	16.143	13.672	15.085	12.813	<b>14.946</b>
Veränderung in %	+1,7	-15,3	+10,3	-15,1	<b>+16,6</b>
Aufklärung in %	91,4	89,6	90,9	91,3	<b>90,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	12.768	10.698	11.721	10.087	<b>11.593</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.476	2.125	2.246	1.863	<b>2.345</b>
Anteil NDTV an TV in %	19,4	19,9	19,2	18,5	<b>20,2</b>

### 2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich ist ein deutlicher Anstieg um +1.727 Fälle zu verzeichnen. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2018	2019	2020	2021	2022
Fälle	11.844	9.958	11.108	9.150	<b>10.877</b>
Veränderung in %	+2,2	-15,9	+11,5	-17,6	<b>+18,9</b>
Aufklärung in %	92,7	90,8	92,3	92,5	<b>92,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	9.351	7.756	8.603	7.107	<b>8.406</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.651	1.425	1.523	1.237	<b>1.630</b>
Anteil NDTV an TV in %	17,7	18,4	17,7	17,4	<b>19,4</b>

### 2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Im Jahr 2022 liegt die Zahl der erfassten Fälle bei der fahrlässigen Körperverletzung über dem Niveau der Vorjahre (+50 Fälle; +8,9 %).

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2018	2019	2020	2021	2022
Fälle	629	545	594	564	<b>614</b>
Veränderung in %	+1,6	-13,4	+9,0	-5,1	<b>+8,9</b>
Aufklärung in %	87,1	82,2	86,0	89,4	<b>87,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	580	471	529	516	<b>552</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	23	18	44	28	<b>33</b>
Anteil NDTV an TV in %	4,0	3,8	8,3	5,4	<b>6,0</b>

## 2.4 Gewaltkriminalität

### 2.4.1 Allgemeines

Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

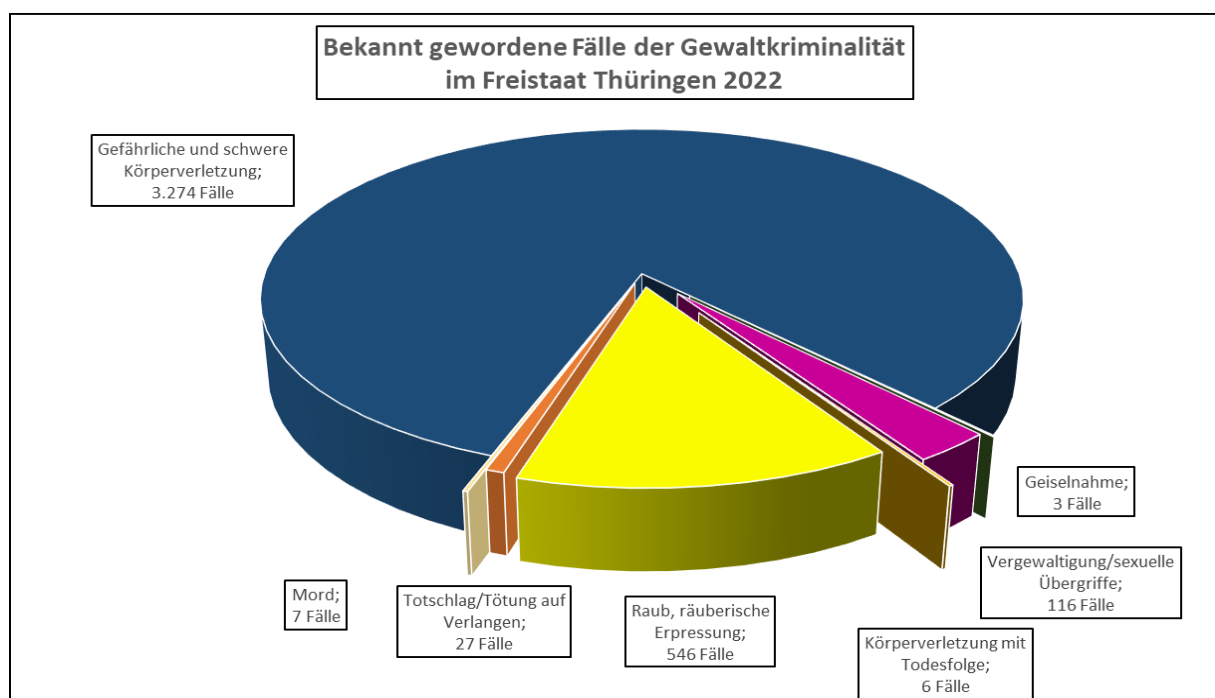
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- erpresserischer Menschenraub (2022: 1 Fall erfasst)
- Geiselnahme (2022: 3 Fälle erfasst)
- Angriff auf den Luftverkehr (2022: kein Fall erfasst).

Im Jahr 2022 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **3.980 Fälle** der Gewaltkriminalität erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +264 Fälle (+7,1 %), der wesentlich durch den Aufwuchs bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen (+339 Fälle; +11,6 %) bestimmt wird.

In 71,0 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2021: 73,7 %).

Weiterhin wurden in 30,4 Prozent der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2021: 26,3 %). Zu 48 aufgeklärten Fällen (Anteil: 1,4 %) wurde registriert, dass mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitführte (2021: 55 Fälle; Anteil: 1,7 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist mit 23,4 Prozent ein niedrigerer Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen im Deliktsbereich der Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall festzustellen (2021: 27,0 %).



## 2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Gewaltkriminalität</b>					
erfasste Fälle	4.500	3.770	4.059	3.716	<b>3.980</b>
Veränderung in %	+2,8	-16,2	+7,7	-8,5	<b>+7,1</b>
Aufklärung in %	85,0	84,5	84,9	85,5	<b>83,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	4.415	3.648	3.895	3.598	<b>3.867</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.255	1.008	1.017	897	<b>1.015</b>
Anteil der NDTV an TV insgesamt in %	28,4	27,6	26,1	24,9	<b>26,2</b>
<i>Mord</i>					
erfasste Fälle	14	11	13	13	<b>7</b>
davon: Versuche	11	4	8	9	<b>6</b>
Veränderung in %	+27,3	-21,4	+18,2	0,0	<b>-46,2</b>
Aufklärung in %	85,7	90,9	100,0	100,0	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	16	13	21	13	<b>10</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	4	1	2	<b>3</b>
<i>Totschlag und Tötung auf Verlangen</i>					
erfasste Fälle	29	33	27	28	<b>27</b>
davon: Versuche	24	27	19	23	<b>20</b>
Veränderung in %	-25,6	-13,8	-18,2	+3,7	<b>-3,6</b>
Aufklärung in %	96,6	90,9	100,0	100,0	<b>92,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	41	36	35	30	<b>26</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	17	11	8	8	<b>9</b>
<i>Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle	230	120	90	104	<b>116</b>
Veränderung in %	+26,4	-47,8	-25,0	+15,6	<b>+11,5</b>
Aufklärung in %	89,6	89,2	85,6	82,7	<b>89,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	205	107	78	89	<b>107</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	21	13	24	<b>25</b>
<i>Raub, räuberische Erpressung</i>					
erfasste Fälle	718	605	702	632	<b>546</b>
Veränderung in %	+11,5	-15,7	+16,0	-10,0	<b>-13,6</b>
Aufklärung in %	71,7	72,2	75,2	75,5	<b>73,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	630	533	588	544	<b>495</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	177	137	143	146	<b>140</b>
<i>Körperverletzung mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle	5	4	1	2	<b>6</b>
Veränderung in %	+150,0	-20,0	-75,0	+100,0	<b>+200,0</b>
Aufklärung in %	80,0	75,0	100,0	100,0	<b>83,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	5	3	1	3	<b>7</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	0	<b>4</b>
<i>Gefährliche u. schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien</i>					
erfasste Fälle	3.502	2.997	3.222	2.935	<b>3.274</b>
Veränderung in %	+0,2	-14,4	+7,5	-8,9	<b>+11,6</b>
Aufklärung in %	87,4	86,8	86,8	87,6	<b>84,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	3.652	3.076	3.294	3.046	<b>3.336</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.073	877	881	766	<b>875</b>
Anteil der NDTV an TV in %	29,4	28,5	26,7	25,1	<b>26,2</b>

## 2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

### 2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Straftaten-Obergruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die tatusführende Person über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zur tatusführenden Person ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen die tatusführende Person sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

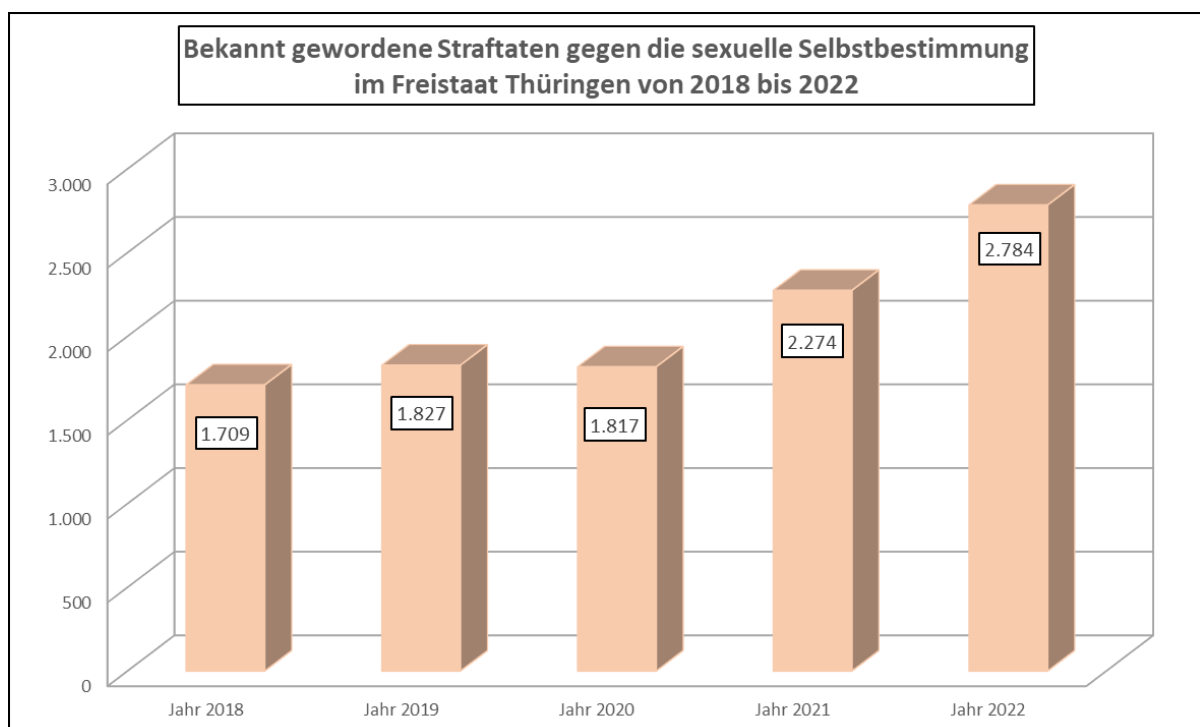
Im Jahr 2022 ist mit **2.784 registrierten Fällen** das höchste Straftatenaufkommen dieser Deliktsgruppe seit Beginn der PKS-Erfassung in Thüringen festzustellen.

Der Anstieg um +510 Fälle (+22,4 %) ist wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen der Tatbestände „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften“ (+280 Fälle; +35,6 %), „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften“ (+53 Fälle; +49,5 %) sowie dem Anstieg der registrierten sexuellen Belästigungen gemäß § 184i StGB (+163 Fälle; +71,5 %).

Weitere Zunahmen zeigen sich bei den exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (+40 Fälle; +36,7 %) und bei der Vergewaltigung gemäß § 177 Abs. 6, 7 und 8 StGB mit 95 Fällen (+10 Fällen; +11,8 %).

Rückgänge zeigen sich bei den sexuellen Übergriffen/Nötigung (-34 Fälle; -12,1 %).

Die Anzahl der erfassten Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern verharrt mit 452 Fällen auf dem Niveau des Vorjahres (-3 Fälle; -0,7 %).



## 2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>					
erfasste Fälle	1.709	1.827	1.817	2.274	<b>2.784</b>
Veränderung in %	+18,3	+6,9	-0,5	+25,2	<b>+22,4</b>
Aufklärung in %	88,9	85,4	88,7	89,5	<b>86,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	1.346	1.315	1.449	1.827	<b>2.189</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	211	231	216	242	<b>349</b>
Anteil der NDTV an TV in %	15,7	17,6	14,9	13,2	<b>15,9</b>
<hr/>					
<i>Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111000)	230	120	90	104	<b>116</b>
Veränderung in %	-	-47,8	-25,0	+15,6	<b>+11,5</b>
Aufklärung in %	89,6	89,2	85,6	82,7	<b>89,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	205	107	78	89	<b>107</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	21	13	24	<b>25</b>
Anteil der NDTV an TV in %	23,9	19,6	16,7	27,0	<b>23,4</b>
<hr/>					
darunter:					
- Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB (ab 2018)					
erfasste Fälle (Schlüssel 111700)	172	91	66	85	<b>95</b>
Veränderung in %	-	-47,1	-27,5	+28,8	<b>+11,8</b>
Aufklärung in %	87,2	89,0	84,8	83,5	<b>89,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	148	81	58	74	<b>88</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	35	14	9	21	<b>21</b>
Anteil der NDTV an TV in %	23,6	17,3	15,5	28,4	<b>23,9</b>
<hr/>					
- Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall (ab 2018)					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	58	29	24	19	<b>21</b>
Veränderung in %	-	-50,0	-17,2	-20,8	<b>+10,5</b>
Aufklärung in %	96,6	89,7	87,5	78,9	<b>90,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	57	26	21	15	<b>19</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	14	7	4	3	<b>4</b>
Anteil der NDTV an TV in %	24,6	26,9	19,0	20,0	<b>21,1</b>
<hr/>					
<i>Sexuelle Übergriffe/sex. Nötigung (ab 2018)</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	187	263	304	281	<b>247</b>
Veränderung in %	-	+40,6	+15,6	-7,6	<b>-12,1</b>
Aufklärung in %	89,3	80,2	90,8	87,9	<b>89,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	174	205	264	230	<b>216</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	36	54	50	45	<b>51</b>
Anteil der NDTV an TV in %	20,7	26,3	18,9	19,6	<b>23,6</b>
<hr/>					
<i>Sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 114000)	243	270	257	228	<b>391</b>
Veränderung in %	+127,1	+11,1	-4,8	-11,3	<b>+71,5</b>
Aufklärung in %	84,8	84,1	80,9	86,0	<b>83,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	198	217	202	188	<b>296</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	72	83	63	45	<b>83</b>
Anteil der NDTV an TV in %	36,4	38,2	31,2	23,9	<b>28,0</b>

	2018	2019	2020	2021	2022
<i>Sexueller Missbrauch insgesamt</i>					
erfasste Fälle	650	747	607	606	<b>644</b>
Veränderung in %	+11,7		-18,7	-0,2	<b>+6,3</b>
		+14,9			
Aufklärung in %	86,6	82,6	87,6	85,8	<b>87,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	476	456	451	451	<b>467</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	47	44	49	50	<b>51</b>
darunter:					
- sexueller Missbrauch von Kindern*					
erfasste Fälle	446	578	441	455	<b>452</b>
Veränderung in %	+8,0	+29,6	-23,7	+3,2	<b>-0,7</b>
Aufklärung in %	91,9	87,0	89,1	90,1	<b>90,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	366	361	348	372	<b>365</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	29	27	33	32	<b>27</b>
- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses					
erfasste Fälle	153	132	122	109	<b>149</b>
Veränderung in %	+29,7	-13,7	-7,6	-10,7	<b>+36,7</b>
Aufklärung in %	68,0	59,8	77,9	65,1	<b>77,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	77	68	76	51	<b>78</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	12	12	12	<b>20</b>
- sexueller Missbrauch von Jugendlichen					
erfasste Fälle	51	37	44	42	<b>43</b>
Veränderung in %	0	-27,5	+18,9	-4,5	<b>+2,4</b>
Aufklärung in %	96,1	94,6	100,0	92,9	<b>95,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	46	35	37	40	<b>37</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	5	4	7	<b>5</b>
<i>Ausnutzen sexueller Neigungen</i>					
erfasste Fälle	377	400	532	1.031	<b>1.375</b>
Veränderung in %	+12,2	+6,1	+33,0	+93,8	<b>+33,4</b>
Aufklärung in %	94,2	93,0	92,5	93,6	<b>86,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	341	369	510	939	<b>1.175</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	20	38	49	89	<b>150</b>
darunter:					
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften					
erfasste Fälle (Schlüssel 143200)	232	296	356	786	<b>1.066</b>
Veränderung in %	+8,9	+27,6	+20,3	+120,8	<b>+35,6</b>
Aufklärung in %	93,1	94,6	95,5	94,5	<b>86,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	213	282	373	739	<b>932</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	26	44	74	<b>129</b>

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften					
erfasste Fälle (Schlüssel 143500)	54	30	53	107	<b>160</b>
Veränderung in %	+28,6	-44,4	+76,7	+101,9	<b>+49,5</b>
Aufklärung in %	98,1	96,7	90,6	94,4	<b>90,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	56	26	49	103	<b>144</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	2	0	4	<b>11</b>

\* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen zählen zum Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“.

Die Änderung der Verfahrensweise in der Bearbeitung der Hinweise des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) zum Ende des Jahres 2020 führte zu einem steigenden Fallaufkommen bei der Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie nicht nur bundesweit, sondern auch in Thüringen.

Das NCMEC ist eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste wie z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen verpflichtet.

Erkennt das System eine kinderpornografische Schrift, die auf einen Besitz in Deutschland deutet, wird diese entsprechend gesichert und dem BKA gemeldet. Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis unverzüglich an das zuständige LKA zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren stark an und spiegeln sich seit dem Jahr 2021 deutlich in der PKS wider.

## 2.6 Rauschgiftkriminalität

### 2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Die **10.296 erfassten Fälle** der Rauschgiftkriminalität des Jahres 2022 bilden im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang um -2.506 Fälle ab (-19,6 %). Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt 7,6 % (2021: 9,8 %).

Bei den **allgemeinen Verstößen** zeigt sich ein Rückgang der Fallzahlen um -1.944 Fälle (-19,0 %), der im Wesentlichen aus den Entwicklungen der allgemeinen Verstöße mit Methamphetamin (-894 Fälle; -33,1 %) bzw. mit Cannabis (-704 Fälle; -12,0 %) resultiert.

Auch die Zahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** (-371 Fälle; -23,0 %) liegt unter der des Vorjahres. Dies zeigen insbesondere die Fallzahlen des unerlaubten Handels mit Crystal (-110 Fälle; -29,1 %), mit Cannabis und Zubereitungen (-128 Fälle; -16,6 %) sowie des Handels mit Amphetamin (-83 Fälle; -40,1 %).

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 24 Fälle erfasst (2021: 40 Fälle). Dabei handelt es sich um:

- 8 Fälle des Diebstahls von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2021: 13 Fälle)
- 10 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2021: 23 Fälle)
- 2 Fälle des Raubes zur Erlangung von BtM (2021: 2 Fälle)
- 4 Fälle des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (2021: 2 Fälle)

### 2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 7.687 Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität (-1.456 Tatverdächtige) waren 862 nichtdeutsche Tatverdächtige (2020: 994; 2021: 951 nichtdeutsche Tatverdächtige). Die ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 11,2 Prozent (2020: 10,8 %; 2021: 10,4 %).

In den Altersgruppen der Jugendlichen, der Heranwachsenden und besonders bei den Erwachsenen ist ein Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen festzustellen. Dem entgegen zeigt die Gruppe der Kinder (+18 Tatverdächtige) einen Anstieg. Es wurden 54 Kinder (2021: 36 Kinder), 749 Jugendliche (2021: 933 Jugendliche), 1.087 Heranwachsende (2021: 1.371 Heranwachsende) und 5.797 Erwachsene (2021: 6.803 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.



### 2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
<b>Rauschgiftkriminalität</b>					
erfasste Fälle	13.152	11.692	12.789	12.802	<b>10.296</b>
Veränderung in %	+7,7	-11,1	+9,4	+0,1	<b>-19,6</b>
Aufklärung in %	95,8	94,3	95,2	95,1	<b>94,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	9.912	8.788	9.217	9.143	<b>7.687</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	981	773	994	951	<b>862</b>
<b>Rauschgiftdelikte</b>					
erfasste Fälle	13.140	11.655	12.735	12.762	<b>10.272</b>
Veränderung in %	+7,7	-11,3	+9,3	+0,2	<b>-19,5</b>
Aufklärung in %	95,8	94,3	95,3	95,3	<b>94,3</b>
ermittelte Tatverdächtige	9.910	8.777	9.199	9.129	<b>7.674</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	980	771	992	949	<b>860</b>
<b>Allgemeine Verstöße gg. BtMG</b>					
erfasste Fälle	10.875	9.695	10.346	10.253	<b>8.309</b>
Veränderung in %	+8,0	-10,9	+6,7	-0,9	<b>-19,0</b>
Aufklärung in %	96,4	95,0	95,8	95,7	<b>94,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	8.593	7.574	7.791	7.608	<b>6.476</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	771	610	805	783	<b>725</b>
<b>Unerlaubter Handel und Schmuggel</b>					
erfasste Fälle	1.528	1.243	1.590	1.611	<b>1.240</b>
Veränderung in %	+2,1	-18,7	+27,9	+1,3	<b>-23,0</b>
Aufklärung in %	93,4	90,8	93,1	93,9	<b>92,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	1.294	1.092	1.407	1.390	<b>1.029</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	163	132	169	124	<b>102</b>
<b>Direkte Beschaffungskriminalität</b>					
erfasste Fälle	12	37	54	40	<b>24</b>
Veränderung in %	-20,0	+208,3	+45,9	-25,9	<b>-40,0</b>
Aufklärung in %	41,7	81,1	64,8	57,5	<b>66,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	5	22	25	19	<b>16</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	6	4	3	<b>3</b>
<b>- Crystal (insgesamt)</b>					
erfasste Fälle	2.679	2.226	2.927	2.989	<b>2.024</b>
Veränderung in %	-11,8	-16,9	+31,5	+2,1	<b>-32,3</b>
Aufklärung in %	96,9	96,1	96,5	96,7	<b>96,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	2.156	1.794	2.290	2.281	<b>1.677</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	92	60	116	125	<b>97</b>
<b>- Cannabis (insgesamt)</b>					
erfasste Fälle	7.339	6.472	6.806	6.846	<b>5.974</b>
Veränderung in %	+18,9	-11,8	+5,2	+0,6	<b>-12,7</b>
Aufklärung in %	95,9	94,7	95,5	95,4	<b>95,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	6.102	5.421	5.535	5.539	<b>4.821</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	726	575	737	645	<b>628</b>

## 2.6.4 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 08.02.2023)

		2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Haschisch	(g)	2.467	10.062	9.116	7.176	<b>14.460</b>
Marihuana	(g)	96.778	73.347	97.294	165.994	<b>107.086</b>
Cannabispflanzen	(Stück)	1.908	2.334	933	2.968	<b>3.906</b>
Kokain	(g)	371	702	1.391	876	<b>875</b>
Crack	(g)	7	5	3	40	<b>1</b>
Heroin	(g)	576	131	288	68	<b>312</b>
Amphetamin	(g)	10.863	10.412	18.361	26.688	<b>7.668</b>
Methamphetamin (pulverisiert/kristallin)	(g)	11.890	74.370	14.284	20.863	<b>16.936</b>
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	3.776	7.923	6.898	7.139	<b>12.935</b>
LSD	(Trips)	149	487	523	789	<b>259</b>
Psilocybinpilze	(g)	2.637	612	618	1.501	<b>1.679</b>
Kath	(g)	0	159	838	3	<b>6</b>
Neue psychogene Stoffe (NPS)*	(g)	0	265	3.129	11	<b>125</b>
DMT-Dimethyltryptamin (Halluzinogen)	(g)	0	0	3	319	<b>0</b>

\* Die hier vermerkten Mengen sind unter Vorbehalt zu betrachten, da eine korrekte Aussage erst nach chemischer Stoffprüfung möglich ist. Mögliche "Neue psychogene Stoffe" sind durch Einsatzkräfte und Sachbearbeiter vor Ort zumeist nicht erkennbar und werden auch mit vorliegendem Gutachten selten korrigiert. Aus diesem Grunde lässt sich keine aussagekräftige Sicherstellungsmenge im Recherchesystem ermitteln.

## 2.6.5 Rauschgifttodesfälle

Rauschgifttodesfälle werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung (Stand: 26.01.2023) getroffen.

Zeitreihe	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Rauschgifttodesfälle	17	26	40	40	<b>33</b>

Als Rauschgifttodesfall\*\* werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung
- infolge langzeitigen Missbrauchs
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen

\*\* Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

Im Jahr 2022 wurden im Freistaat Thüringen **33** Todesfälle von Personen im Alter zwischen **21 und 59 Jahren** registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um 6 Frauen und 27 Männer.

- Es wurden 17 männliche (21 bis 59 Jahre) und 2 weibliche (33 und 35 Jahre) Personen tot in ihren Wohnungen aufgefunden. Sie verstarben nach langjähriger Drogenabhängigkeit. Meist wurden verschiedenen Drogen, Medikamente und auch Alkohol über mehrere Jahre konsumiert. Dabei führte häufig der Betäubungsmittelkonsum im Zusammenhang mit Vorerkrankungen zum Tod.
- Zwei männliche Personen (32 und 42 Jahre) kamen durch eine Überdosis Heroin in ihren Wohnungen ums Leben. Beide zählten zu den Langzeitkonsumenten.
- Ein langjähriger Konsument von Cannabis und Crystal (42 Jahre) verstarb während eines Termins in einer physiotherapeutischen Praxis.
- Ein Marihuana-Konsument (39 Jahre) wurde lange nach seinem Ableben in einem Gartengrundstück aufgefunden.
- Eine weitere männliche Person (42 Jahre) wurde stark alkoholisiert in einem fremden Fahrzeug vorgefunden. Trotz Alarmierung des Rettungsdienstes konnte der langjährige Konsument von Crystal und Marihuana nicht gerettet werden.
- Weiterhin starben ein 26-jähriger Mann, eine 33-jährige und eine 41-jährige Frau im Krankenhaus nach Rettungseinsätzen. Sie waren langjährige Drogenkonsumenten, litten an Vorerkrankungen oder waren alkohol- und/oder nikotinabhängig.
- Suizid infolge des Drogenkonsums bzw. unter dem Einfluss von Drogen begingen im Jahr 2022 drei männliche und zwei weibliche Personen. Ein 23-jähriger Mann suizidierte sich mittels Stickstoff, den er sich über eine Atemmaske zuführte. Zwei Männer (35 und 36 Jahre) nahmen Amphetamin, Methamphetamin bzw. Cannabis zu sich und strangulierten sich im Wohnbereich. Zwei Crystalkonsumentinnen (34 und 37 Jahre) starben ebenfalls nach Strangulation in ihren Wohnungen.
- Eine männliche Person (40 Jahre) nahm vermutlich eine große Menge Antidepressivum zu sich und konsumierte zusätzlich Cannabis. Daraufhin kam er durch einen Sturz aus einem Fenster seiner Wohnung zu Tode.

## 2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

### 2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Mit **817 erfassten Fällen** im Jahr 2022 sind die Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gegenüber dem Vorjahr 2021 um -161 Straftaten gesunken.

	2018	2019	2020	2021	2022
Erfasste Fälle	757	698	984	978	<b>817</b>
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,9	-7,8	+41,0	-0,6	<b>-16,5</b>
Aufklärung in %	57,6	54,4	59,7	56,5	<b>58,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	500	417	647	600	<b>549</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	71	53	100	84	<b>83</b>

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 141 Fälle erfasst (2021: 197 Fälle).

Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 67 Fällen (2021: 97 Fälle) stellt auch in diesem Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2021: 49,2 %; 2022: 47,2 %). Aufgeklärt wurden 29 Straftaten (43,3 %) mit 31 ermittelten Tatverdächtigen.

Gewässerverunreinigungen haben mit 39 erfassten Fällen (-24 Fälle) einen Anteil von 27,7 % (2022: 32,0 %) an den Straftaten gegen die Umwelt.

Der Anteil der Bodenverunreinigung mit 19 Fällen beträgt 13,5 % (2021: 21 Fälle).

Bei der **Wilderei** ist mit 74 erfassten Fällen ein Rückgang um -10,8 % festzustellen (2021: 83 Fälle), davon sind 41 Fälle der Fischwilderei (+5 Fälle; +13,9 %) und 33 Fälle der Jagdwilderei (-14 Fälle; -29,8 %) zuzuordnen.

Die Aufklärungsquote der Wilderei beträgt 70,3 % bei insgesamt 70 ermittelten Tatverdächtigen (davon 35 Nichtdeutsche).

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** wurden 91 Fälle des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion erfasst (2021: 89 Fälle).

Im Jahr 2022 wurde unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** kein Fall registriert.

**Straftaten gegen strafrechtlicher Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor** mit 510 erfassten Fällen (2021: 608 Fälle) werden wesentlich durch die Erfassung von 276 Straftaten (2021: 320 Fälle) gegen das Tierschutzgesetz beeinflusst (Anteil: 54,1 %).

Bei den Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz mit 105 Fällen (2021: 115 Fälle) ist ein Rückgang um -8,7 % festzustellen. Der Anteil an den **Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln** (2021: 167 Fälle; 2022: 138 Fälle) beträgt 76,1 %.

## 2.8 Wirtschaftskriminalität

### 2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74 c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden **-21 Fälle** (-3,3 %) registriert. Die Umstellung der polizeilichen Vorgangsbearbeitung ab 2019 kann für den Rückgang bzw. die noch niedrige Fallzahl (fehlende Kennzeichnung der Fälle als Wirtschaftsdelikt) mitursächlich sein. Unter diesem Aspekt sind die Daten im Bereich Wirtschaftskriminalität im Betrachtungszeitraum nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über mehrere Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

### 2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Wirtschaftskriminalität insgesamt</b>					
erfasste Fälle	1.204	519	538	632	<b>611</b>
Veränderung in %	-3,1	-56,9	+3,7	+17,5	<b>-3,3</b>
Aufklärung in %	82,0	84,8	87,7	88,0	<b>79,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	827	354	370	356	<b>438</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	84	42	54	68	<b>73</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	12 Mio.	25 Mio.	9 Mio.	22 Mio.	<b>*128 Mio.</b>
<i>Wirtschaftskriminalität bei Betrug</i>					
erfasste Fälle	469	200	238	302	<b>348</b>
Veränderung in %	-20,8	-57,4	+19,0	+26,9	<b>+15,2</b>
Aufklärung in %	71,4	76,0	77,7	81,1	<b>66,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	322	152	137	188	<b>236</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	43	17	28	51	<b>42</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	7 Mio.	13 Mio.	5 Mio.	18 Mio.	<b>20 Mio.</b>
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	130	91	67	54	<b>50</b>
Veränderung in %	+14,0	-30,0	-26,4	-19,4	<b>-7,4</b>
Aufklärung in %	100,0	93,4	100,0	100,0	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	113	71	76	54	<b>45</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	9	3	4	<b>5</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	2 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	<b>*105 Mio.</b>

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich</b>					
erfasste Fälle	41	44	53	73	<b>112</b>
Veränderung in %	-82,2	+7,3	+20,5	+37,7	<b>+53,4</b>
Aufklärung in %	85,4	40,9	41,5	52,1	<b>33,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	30	24	25	50	<b>58</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	5	10	30	<b>14</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	0,4 Mio.	1 Mio.	2 Mio.	<b>7 Mio.</b>
<b>Wettbewerbsdelikte (Wirtschaftskriminalität)</b>					
erfasste Fälle	241	20	28	29	<b>13</b>
Veränderung in %	+551,4	-91,7	+40,0	+3,6	<b>-55,2</b>
Aufklärung in %	95,9	70,0	89,3	93,1	<b>76,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	228	17	33	29	<b>18</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	2	5	4	<b>1</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,06 Mio.	0,07 Mio.	0,08 Mio.	0,07 Mio.	<b>**0 Mio.</b>
<b>Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen</b>					
erfasste Fälle	119	123	93	72	<b>68</b>
Veränderung in %	-42,5	+3,4	-24,4	-22,6	<b>-5,6</b>
Aufklärung in %	100,0	95,9	100,0	100,0	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	78	65	47	35	<b>36</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	11	9	1	<b>7</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,5 Mio.	0,5 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.	<b>0,3 Mio.</b>
<b>Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen</b>					
erfasste Fälle	34	37	43	69	<b>104</b>
Veränderung in %	-85,0	+8,8	+16,2	+60,5	<b>+50,7</b>
Aufklärung in %	82,4	29,7	27,9	47,8	<b>28,8</b>
ermittelte Tatverdächtige	18	18	11	45	<b>43</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	5	5	28	<b>8</b>
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	0,4 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	<b>2 Mio.</b>

\* Es wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen erfasst. Das Verfahren wurde justiziell noch nicht abgeschlossen.

\*\* Kann die Schadenssumme nicht ermittelt werden, ist in der PKS ein symbolischer Wert von einem Euro bei den sogenannten Schadensdelikten zu erfassen. Im Jahr 2022 wurden hier 3 Euro als symbolischer Schadenswert erfasst.

## 2.9 Cybercrime

### 2.9.1 Allgemeines

Der Summenschlüssel „Computerkriminalität“ wurde ab dem Jahr 2021 umbenannt in „Cybercrime“. Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263 a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst.

Der Summenschlüssel 897000 (Cybercrime) beinhaltet ab dem Jahr 2021 folgende Delikte:

- Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Computerbetrug (Summenschlüssel 897100)

### 2.9.2 Zeitreihen Delikte des Cybercrime

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Cybercrime insgesamt</b>					
erfasste Fälle	2.517	2.424	2.904	3.291	<b>2.958</b>
Veränderung in %	-7,9	-3,7	+19,8	+13,3	<b>-10,1</b>
Aufklärung in %	42,7	30,7	36,8	33,7	<b>33,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	682	585	750	718	<b>755</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	75	67	96	106	<b>119</b>
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	1.640	1.554	1.964	2.108	<b>1.913</b>
Veränderung in %	-1,1	-5,2	+26,4	+7,1	<b>-9,3</b>
Aufklärung in %	48,0	34,9	41,6	41,6	<b>39,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	487	408	538	539	<b>563</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	54	49	71	80	<b>92</b>
<i>Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	251	222	253	300	<b>355</b>
Veränderung in %	+17,8	-11,6	+14,0	+19,0	<b>+18,3</b>
Aufklärung in %	48,2	38,7	41,5	41,7	<b>40,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	108	73	84	88	<b>107</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	10	4	6	<b>15</b>
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	503	538	552	656	<b>581</b>
Veränderung in %	-28,7	+7,0	+2,6	+18,8	<b>-11,4</b>
Aufklärung in %	26,8	16,0	21,2	12,2	<b>14,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	77	85	119	88	<b>87</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	15	4	19	19	<b>14</b>
<i>Datenveränderung/Computersabotage</i>					
erfasste Fälle	119	101	130	227	<b>109</b>
Veränderung in %	-22,7	-15,1	+28,7	+74,6	<b>-52,0</b>
Aufklärung in %	22,7	20,8	18,5	12,8	<b>14,7</b>
ermittelte Tatverdächtige	28	22	25	29	<b>18</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	3	4	3	<b>1</b>

## 2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

### 2.10.1 Allgemeines

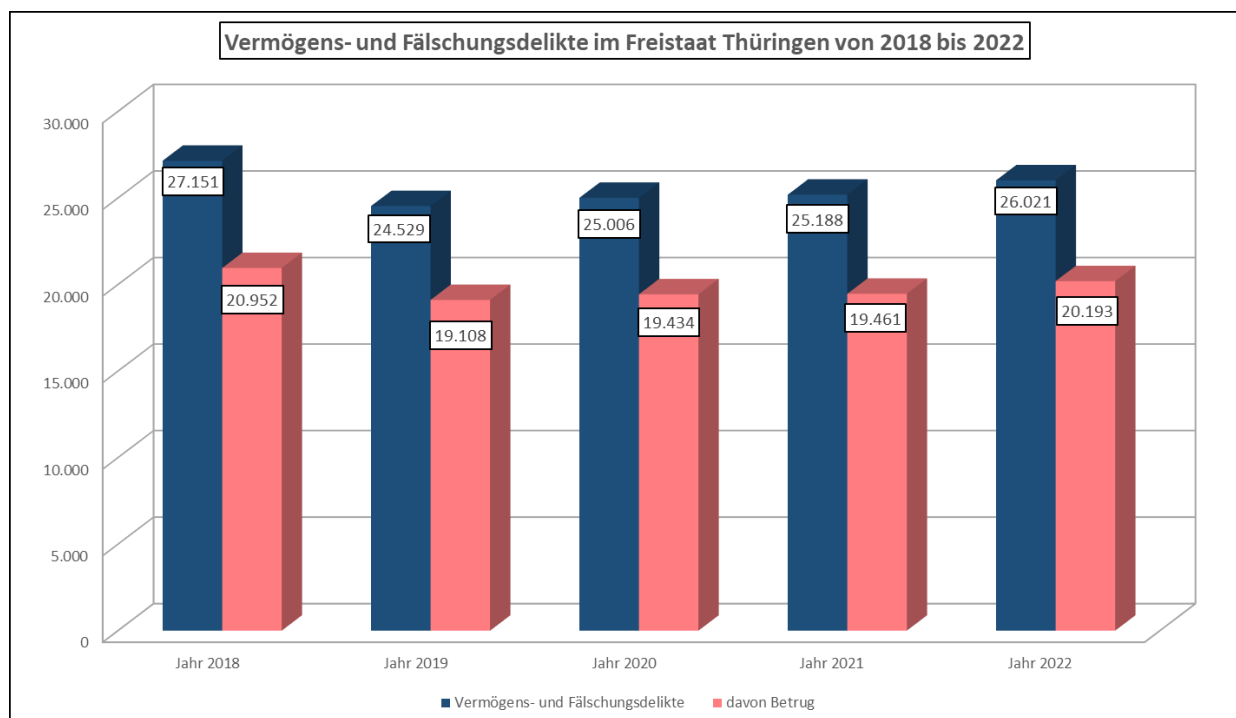
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen mit 19,1 % einen erheblichen Anteil der Gesamtkriminalität (2021: 19,3 %). Die Anzahl der erfassten Fälle ist um +833 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durchschnittlich 80 Prozent der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte (2022: 77,6 %). Neben den Betrugsdelikten sind in dieser Straftatengruppe Veruntreuungen, Unterschlagungen, Urkundenfälschungen, Geld- und Wertzeichenfälschungen und Insolvenzstraftaten enthalten.

Mit Gesetzesänderung wurde ab dem Jahr 2022 der Bereich der Urkundenfälschung zu Missbräuchen von Gesundheitszeugnissen erweitert, welche sich aber nicht explizit auf die Corona-Pandemie beziehen.

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt</b>					
erfasste Fälle	27.151	24.529	25.006	25.188	<b>26.021</b>
Veränderung in %	+2,7	-9,7	+1,9	+0,7	<b>+3,3</b>
Aufklärung in %	72,4	64,4	66,8	64,7	<b>59,2</b>
ermittelte Tatverdächtige	14.059	11.573	12.017	11.635	<b>11.754</b>
davon: nichtdeutsche TV	2.879	2.400	2.786	3.156	<b>3.461</b>
Anteil NDTV an TV in %	20,5	20,7	23,2	27,1	<b>29,4</b>

Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich der sonstigen weiteren Betrugsarten (+1.017 Fälle; +19,2 %), dem Tankbetrug (+409 Fälle; +35,5 %), der Urkundenfälschung insgesamt (+227 Fälle; +11,6 %), dem Überweisungsbetrug (+86 Fälle; +30,0 %) und dem Warenbetrug (+79 Fälle; +2,3 %).

Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Erschleichen von Leistungen (-742 Fälle; -16,9 %), der Veruntreuung (-118 Fälle; -32,2 %) und dem Sozialleistungsbetrug (-67 Fälle; -23,0 %) registriert.





## 2.10.2 Betrugsdelikte

Im Jahr 2022 wurden **20.193 Betrugsfälle** erfasst. Das sind +732 Fälle mehr als im Jahr 2021.

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Betrugsdelikte insgesamt</b>					
erfasste Fälle	20.952	19.108	19.434	19.461	<b>20.193</b>
Veränderung in %	+3,3	-8,8	+1,7	+0,1	<b>+3,8</b>
Aufklärung in %	73,5	65,3	67,5	65,1	<b>58,1</b>
ermittelte Tatverdächtige	10.826	9.049	9.326	8.906	<b>8.821</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.111	1.943	2.240	2.563	<b>2.896</b>
Anteil NDTV an TV in %	19,5	21,5	24,0	28,8	<b>32,8</b>
<i>darunter:</i>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</i>					
<i>§§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	1.032	845	1.088	1.010	<b>1.031</b>
Veränderung in %	-8,2	-18,1	+28,8	-7,2	<b>+2,1</b>
Aufklärung in %	45,4	33,0	38,3	36,6	<b>34,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	357	239	314	262	<b>250</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	23	53	43	<b>69</b>
<i>davon:</i>					
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>ohne PIN</u> § 263 StGB</i>					
<i>(Lastschriftverfahren)</i>					
erfasste Fälle	250	108	134	200	<b>202</b>
Veränderung in %	-2,0	-56,8	+24,1	+49,3	<b>+1,0</b>
Aufklärung in %	60,8	44,4	45,5	50,5	<b>51,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	90	40	40	31	<b>49</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	14	6	7	11	<b>14</b>
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>mit PIN</u> § 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	166	94	163	176	<b>176</b>
Veränderung in %	-17,4	-43,4	+73,4	+8,0	<b>0</b>
Aufklärung in %	58,4	60,6	68,1	46,0	<b>46,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	82	55	68	59	<b>70</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	2	10	12	<b>18</b>
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten</i>					
<i>§§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	405	434	494	328	<b>344</b>
Veränderung in %	-8,4	+7,2	+13,8	-33,6	<b>+4,9</b>
Aufklärung in %	28,4	21,7	27,7	25,6	<b>23,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	108	88	134	91	<b>81</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	8	23	8	<b>26</b>

### 2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In den vergangenen Jahren wurde das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst, wenn der Tatverdächtige geständig war oder überführt wurde.

Ab 2020 werden auch jene Fälle, bei denen ein bewusstes Einbringen des Falsifikats in den Zahlungsverkehr nachgewiesen und konkrete Erkenntnisse zum Tathergang ermittelt werden konnten, auch ohne Tatverdacht gegen eine bestimmte Person, in der PKS erfasst. Daraus erklärt sich die gesunkene Aufklärungsquote.

82,4 % der in diesem Deliktfeld erfassten Straftaten entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld. Mit 103 Fällen wurden 31 Fälle weniger erfasst als im Vorjahr. Von den 72 ermittelten Tatverdächtigen sind 17 nichtdeutscher Herkunft (23,6 %).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</b>					
erfasste Fälle	81	82	178	164	<b>125</b>
Veränderung zum Vorjahr in %	+12,5	+1,2	+117,1	-7,9	<b>-23,8</b>
Aufklärung in %	91,4	93,9	70,2	68,3	<b>73,6</b>
ermittelte Tatverdächtige	60	61	120	115	<b>94</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	11	29	20	<b>20</b>
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	11	10	36	28	<b>21</b>
Veränderung in %	+22,2	-9,1	+260,0	-22,2	<b>-25,0</b>
Aufklärung in %	100,0	90,0	91,7	100,0	<b>90,5</b>
ermittelte Tatverdächtige	8	11	33	29	<b>21</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	8	4	<b>2</b>
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	60	67	133	134	<b>103</b>
Veränderung in %	+13,2	+11,7	+98,5	+0,8	<b>-23,1</b>
Aufklärung in %	100,0	100,0	66,2	61,9	<b>69,9</b>
ermittelte Tatverdächtige	51	50	84	86	<b>72</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	11	18	16	<b>17</b>
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	10	5	6	2	<b>1</b>
Veränderung in %	+11,1	-50,0	20,0	-66,7	<b>-50,0</b>
Aufklärung in %	30,0	20,0	16,7	50,0	<b>100,0</b>
ermittelte Tatverdächtige	3	2	1	1	<b>1</b>
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	0	0	0	<b>1</b>

## 2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

**Organisierte Kriminalität\*** ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2022** wurden **8 Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in den **24 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2018	2019	2020	2021	2022
Ermittlungskomplexe	4	5	6	8	8
Straftaten	9	27	28	25	24

Sachdaten nur für 2022:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 12 Tatverdächtige ermittelt.

Dabei handelte es sich um deutsche Tatverdächtige.

Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 16 Personen festgenommen und 15 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 25 Tatverdächtigen.

31 Tatverdächtige waren bewaffnet.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

\* Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innen senatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

## 3 Opfer

### 3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2022 ist ein Anstieg der registrierten Opfer von 25.167 auf **29.425 Opfer (+4.258 Opfer)** zu verzeichnen, der wesentlich durch den Anstieg der Anzahl der erwachsenen Opfer (+3.213 Opfer) bestimmt wird. Auch in den anderen Altersgruppen sind höhere Opferzahlen festzustellen: +418 Kinder, +437 Jugendliche und +190 Heranwachsende.

In der Altersgruppe der Erwachsenen ist bei den Senioren (ab 60 Jahre) ein Anstieg um +155 Opfer gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Von den 29.425 erfassten Opfern sind 17.652 (60,0 %) männlichen und 11.773 (40,0 %) weiblichen Geschlechts.

### 3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	2.416	(8,2 %)	männlich	1.264
				weiblich	1.152
Jugendliche	14 – 17 J.:	2.266	(7,7 %)	männlich	1.253
				weiblich	1.013
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.181	(7,4 %)	männlich	1.330
				weiblich	851
Erwachsene	ab 21 J.:	22.562	(76,7 %)	männlich	13.805
				weiblich	8.757

#### 3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Straftaten insgesamt	2.535	2.291	2.149	1.998	<b>2.416</b>
Anteil in %	8,4	9,6	7,8	7,9	<b>8,2</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	522	667	549	537	<b>579</b>
darunter: sexueller Missbrauch von Kindern	498	610	487	500	<b>486</b>
Körperverletzung gesamt	1.562	1.308	1.245	1.107	<b>1.354</b>
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	420	291	323	325	<b>457</b>

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Straftaten insgesamt	2.536	2.030	2.173	1.829	<b>2.266</b>
Anteil in %	8,4	8,5	7,9	7,3	<b>7,7</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	261	277	300	227	<b>296</b>
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	51	37	45	45	<b>48</b>
Raub, räuberische Erpressung	65	66	62	50	<b>54</b>
Körperverletzung gesamt	1.670	1.313	1.364	1.144	<b>1.396</b>
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	525	367	436	399	<b>508</b>

### 3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Straftaten insgesamt	2.227	1.771	2.086	2.265	<b>2.420</b>
Anteil in %	7,4	7,4	7,6	9,0	<b>8,2</b>
Straftaten gegen das Leben	17	19	22	29	<b>24</b>
davon: Versuche	4	1	3	7	<b>4</b>
darunter:					
fahrlässige Tötungen	11	12	14	16	<b>16</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	54	38	36	48	<b>33</b>
Raub, räuberische Erpressung	91	70	65	64	<b>49</b>
Körperverletzung insgesamt	1.183	1.023	1.217	1.236	<b>1.268</b>
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	855	605	731	863	<b>1.001</b>

## 4 Tatverdächtige

### 4.1 Allgemeines

Im Jahr 2022 wurden 53.777 Tatverdächtige (davon 74,4 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen um +8,1 Prozent (+4.047 Tatverdächtige) festzustellen.

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2018	2019	2020	2021	2022
Tatverdächtige	57.692	48.816	53.108	49.730	<b>53.777</b>

Von den 53.777 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.601 Kinder (2021: 1.940), 4.415 Jugendliche (2021: 3.795), 4.164 Heranwachsende (2021: 4.106) und 42.597 Erwachsene (2021: 39.889), darunter: 4.852 Senioren (2021: 4.352).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder*	3,4 %	3,6 %	3,8 %	3,9 %	<b>4,8%</b>
Jugendliche	8,8 %	8,5 %	7,9 %	7,6 %	<b>8,2%</b>
Heranwachsende	8,8 %	9,1 %	8,5 %	8,3 %	<b>7,7%</b>
Erwachsene	79,0 %	78,7 %	79,7 %	80,2 %	<b>79,2%</b>
darunter: Senioren	8,2 %	8,3 %	8,9 %	8,8 %	<b>9,0%</b>

\*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Tabelle: Entwicklung der TVBZ

	2018	2019	2020	2021	2022
TVBZ	2.873	2.441	2.658	2.505	<b>2.704</b>

### 4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen\*\*

	2018	2019	2020	2021	2022
Gedroht	98	42	34	26	<b>24</b>
Geschossen	214	95	102	75	<b>65</b>

Im Jahr 2022 ist die Zahl der erfassten Fälle mit Schusswaffenanwendung leicht rückläufig.

\*\* Hierzu zählen alle in Anlage 1 und 2 des Waffengesetzes i. V. m. § 1 Abs. 4 Waffengesetz aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

### 4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 31.12.2021 waren **5,8 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung\*** Ausländer (siehe Punkt 1.1).

Von den 123.146 in Thüringen gemeldeten Ausländern (2021: 114.040) sind 21.330 Kinder (2021: 20.103), 4.669 Jugendliche (2021: 4.242), 5.028 Heranwachsende (2021: 4.907) und 92.119 Erwachsene (2021: 84.788), darunter: 6.572 Senioren (2021: 5.901). \*

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt</b>					
nichtdeutsche Tatverdächtige	10.066	8.514	10.185	9.721	<b>12.239</b>
Veränderung in %	+6,6	-15,4	+19,6	-4,6	<b>+25,9</b>
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	17,4	17,4	19,2	19,5	<b>22,8</b>
darunter:					
NDTV bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.543	1.289	2.054	1.662	<b>2.587</b>
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	1.536	1.284	2.046	1.653	<b>2.491</b>
Veränderung in %	-11,0	-16,4	+59,3	-19,2	<b>+50,7</b>
- Straftaten gegen das Asylgesetz	7	5	8	9	<b>1</b>
Veränderung in %	+75,0	-28,6	+60,0	+12,5	<b>-88,9</b>
NDTV bei Straftaten <u>ohne Verstöße</u> gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.839	7.451	8.359	8.301	<b>9.977</b>
Veränderung in %	+10,5	-15,7	+12,2	-0,7	<b>+20,2</b>
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	15,7	15,6	16,3	17,2	<b>19,4</b>

Die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen gesamt zeigen im Betrachtungszeitraum einen ansteigenden Trend.

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	343	308	557	480	<b>763</b>
Jugendliche	864	646	577	484	<b>722</b>
Heranwachsende	1.302	1.046	978	903	<b>1.049</b>
Erwachsene	7.557	6.514	8.073	7.854	<b>9.705</b>
<i>darunter: Senioren</i>	152	144	202	158	<b>234</b>

\* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2022 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2021 herangezogen.)

Tabelle: Struktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2018 bis 2022

Tatverdächtige								
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)								
	TV gesamt	NDTV gesamt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
			unerlaubt	erlaubt	Asylbewerber	Schutz- und Asylberechtigte; Kontingentflüchtlinge	Geduldete	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
insgesamt								
2018	57.692	10.066	961	9.105	3.436**			5.669
2019***	48.816	8.514	829	7.685	2.192	476	640	4.377
2020	53.108	10.185	1.600	8.585	1.896	645	759	5.285
2021	49.730	9.721	1.251	8.470	1.928	519	657	5.366
2022	53.777	12.239	1.784	10.455	2.293	551	803	6.808
davon:								
männlich								
2018	43.303	8.379	819	7.560	2.929**			4.631
2019***	36.654	6.970	647	6.323	1.822	422	576	3.503
2020	39.827	8.179	1.049	7.130	1.599	563	684	4.284
2021	37.193	7.841	901	6.940	1.658	452	598	4.232
2022	40.024	9.632	1.268	8.364	1.880	430	721	5.333
weiblich								
2018	14.389	1.687	142	1.545	507**			1.038
2019***	12.162	1.544	182	1.362	370	54	64	874
2020	13.281	2.006	551	1.455	297	82	75	1.001
2021	12.537	1.880	350	1.530	270	67	59	1.134
2022	13.753	2.607	516	2.091	413	121	82	1.475

\*\* Im Jahr 2018 wurden Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge und Geduldete nicht separat, sondern zusammengefasst unter dem Wert Asylbewerber erfasst. Die anderen Werte Schüler, Student etc. wurden nicht mehr erfasst.

\*\*\* Im Jahr 2019 sind die Daten durch die Systemumstellung der Vorgangsbearbeitung und der PKS-Anwendung beeinflusst.



## 5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

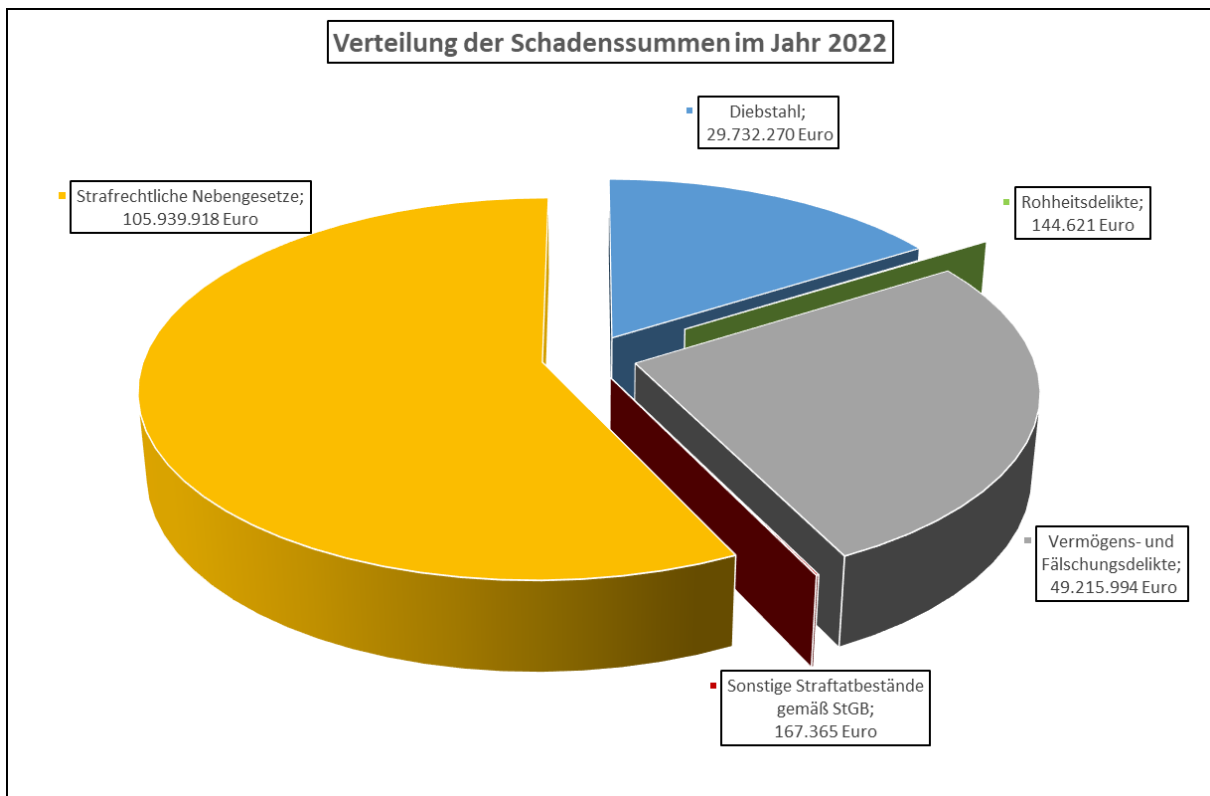
	2018	2019	2020	2021	2022
Schaden in Euro*	68 Mio.	78 Mio.	62 Mio.	76 Mio.	<b>**185 Mio.</b>

Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2018	2019	2020	2021	2022
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	34 Mio.	30 Mio.	30 Mio.	28 Mio.	<b>30 Mio.</b>
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	10 Mio.	6 Mio.	4 Mio.	4 Mio.	<b>5 Mio.</b>
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	3 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	<b>2 Mio.</b>
Betrug Schaden in Euro*	21 Mio.	28 Mio.	20 Mio.	37 Mio.	<b>39 Mio.</b>

\* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



\*\* Es wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen erfasst. Das Verfahren wurde justiziell noch nicht abgeschlossen.

## 6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist der Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nord- hausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	135.911	22.451	18.487	18.388	19.303	20.630	12.688	15.383
Aufklärung absolut	85.890	13.206	11.980	11.558	12.229	13.089	7.861	10.269
Aufklärung in %	63,2	58,8	64,8	62,9	63,4	63,4	62,0	66,8
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	53.777	8.174	7.045	7.728	7.656	8.182	5.087	7.387
<u>davon:</u> nichtdeutsche TV	12.239	2.138	1.267	1.653	1.375	1.154	647	1.924
- Anteil an TV	22,8	26,2	18,0	21,4	18,0	14,1	12,7	26,0
HZ	6.445	7.963	6.716	5.556	5.673	5.807	5.365	5.329
TVBZ	2.716	3.120	2.721	2.500	2.418	2.472	2.289	2.728
Bevölkerung gesamt*	2.108.863	281.944	275.277	330.982	340.256	355.244	236.503	288.657
Gemeldete Ausländer*	123.146	23.110	13.690	22.751	24.972	14.691	9.786	14.146
Anteil Bevölkerung in %	5,8	8,2	5,0	6,9	7,3	4,1	4,1	4,9

\* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2021)

Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

